

Gräudener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Besteht täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Gräudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gönchrowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. B. B. B.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Mai und Juni

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Kommas „Was ist das Rechte?“ von Hans Hochfeldt sowie das „Fahrplanbuch des Gefelligen“...

Deutscher Reichstag.

187. Sitzung am 7. Mai.

Der Reichstag nahm in zweiter Verathung den Gesetzentwurf betr. Post-Dampfschiffverbindungen mit Afrika mit einer von der Kommission vorgeschlagenen Resolution an...

Abg. Dr. Certe (konf.): Wir gehen nicht so weit, zu verlangen, daß die Handelsmarine ausschließlich mit Produkten der inländischen Landwirtschaft verproviantirt werde...

Staatssekretär Graf Posadowsky: Gegen die Resolution haben die verbündeten Regierungen nicht die geringsten Bedenken.

Abg. Brömel (fr. Wg.): Auf der einen Seite begehrt man sich für die überseeische Weltpolitik des Reiches, andererseits aber will man, sobald es sich um reale Fragen handelt, von der Weltpolitik nichts wissen...

Abg. Dr. Arendt (Np.): Die subventionirten Linien müssen deutschen Interessen dienen. Durch Annahme der Vorlage und der Resolution werden wir dem Vaterlande und unserm Handel einen wesentlichen Dienst erweisen.

Abg. Webel (Sog.): Postdampfschiffslinien sollen subventionirt werden, gleichzeitig aber sollen sie in ihrem Verkehr beschränkt werden.

Abg. Dr. Müller-Sagan (fr. Wp.): Wenn die Resolution einigermaßen weit gefaßt wird, so schließt sie gerade diejenigen Waarengattungen von dem Verkehr aus, die bisher die Hauptfracht der Dampferlinien gebildet haben.

Faßt man die Resolution aber enger, so ist sie überflüssig. Wegen die zweite Resolution haben wir nichts einzuwenden, obwohl sie einen Blanco-Wechsel für die Regierung bedeutet.

§ 1 wird hierauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der freisinnigen Volkspartei unverändert angenommen.

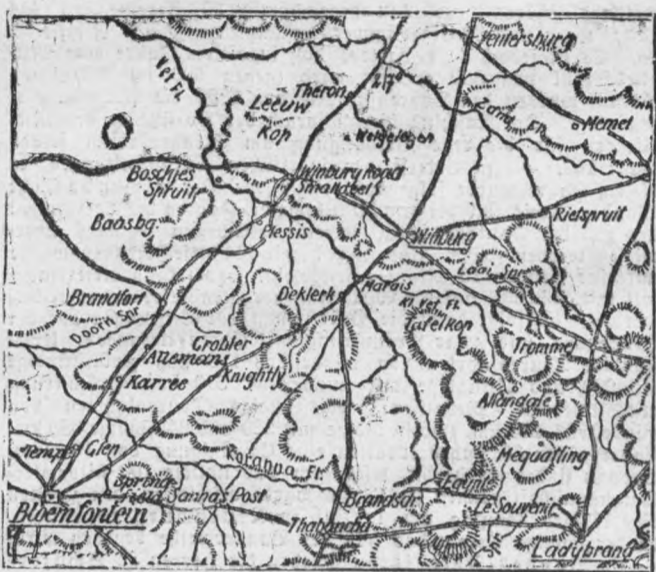
Der südafrikanische Krieg. Aus dem Lager in Smalbeel vom 7. Mai hat Feldmarschall Lord Roberts nach London folgendes Telegramm gesandt:

Der Feind ist im vollen Rückzug nach dem Sand-Fluß und nach Kroonstad. Wir eroberten ein Lazarethgeschloß und machten 25 Gefangene.

Einer Depesche aus Pretoria zufolge, bewerkstelligte der Burengeneral Delarey glücklich den Rückzug gegen Kroonstad, wo der Generalkommandant Louis Botha die ganze verfügbare Streitmacht, etwa 20000 Buren, sammelt.

Eine Depesche des Londoner „Standard“ aus Brandfort besagt, ersten Widerstand der Buren gegen Roberts' Vorstoß sei erst am Vaalfluß zu erwarten.

Ein Telegramm der Londoner „Times“ aus Lourenço Marquez meldet, Louis Botha sei im Drangfreistaat gewesen, um die Bürger zur Erfüllung ihrer Pflichten zu bewegen...



In der Londoner „Daily Mail“ ist von dem Kriegsberichterstatter Julian Ralph eine Schilderung „Unter den Buren“ erschienen, in welcher leider bestätigt wird, daß viele Drangfreistaatsburen den Kampf aufgegeben haben.

„Das Interessanteste bei unserem Aufenthalt in Bloemfontein ist, daß wir uns inmitten der Buren befinden. Man tritt in einen Laden ein, und der Schneider oder Chemiker erzählt einem ohne Weiteres, daß er zum Beispiel in allen Schlachten Nord-Boerens mitgekämpft hat.“

Was den Präsidenten Steijn betrifft, so ist man in Bloemfontein der Ansicht, Steijn sei ein schwacher und völlig unselbständiger Charakter, dieser Präsident besäße in Wirklichkeit nicht die Macht eines Staatsoberhauptes.

Von dem bei Boshoj gefallenen ehemaligen französischen Oberst und Generalstabschef der Buren Franzosen Villobois wurde mir erzählt, er hätte nur deshalb einen so schlechten und undankbaren Theil des Kriegsspiels zur Leitung erhalten, weil die Buren überhaupt prinzipiell einem Ausländer nur schlecht und unwillig Gehorsam leisten.

Die Munitionsfabrik in Johannesburg hat mit einer Anzahl österreichischer, italienischer und griechischer Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, sie wird jetzt von einer Polizeitruppe bewacht.

Ein Verlust an Pferdmaterial ist für die Engländer besonders empfindlich. Nun ist in diesen Tagen auch noch der Dampfer „Leitria“, welcher mit 1000 Pferden und 75 Mann nach Südafrika abgegangen war, an der südafrikanischen Küste gescheitert.

Etwa 300 Mann von der englischen Marine-Brigade, welche an den Kämpfen in Südafrika, insbesondere an der Verteidigung von Ladysmith theilgenommen haben, wurde diesen Montag bei einer Parade der Horse-Guards (Garde zu Pferde) vom Prinzen von Wales besichtigt.

Die außerordentliche Buren-Gesandtschaft, welche in den nächsten Tagen in Newyork landen wird, hat, bevor sie sich nach Amerika einschiffet, einen Aufruf an das amerikanische Volk gerichtet, in welchem es heißt:

Wir begeben uns nach Amerika, um die amerikanische Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten um ihre Unterstützung zu ersuchen hinsichtlich der Wiederherstellung des Friedens in Südafrika. Bis zur Stunde richteten sich unsere Aufreue einzig und allein an die Niederlande...

Der Burengesandtschaft hat die Stadt Boston eine besondere Einladung überreicht. Sie bereitet ihr einen großen Empfang vor.

Nach Transvaal wird sich, wie russische Blätter melden, in diesen Tagen eine Abtheilung Freiwilliger begeben. Einwohner der Stadt Drel haben zu den Unkosten dieser Expedition die Summe von 12000 Rubeln gesammelt.

Ich gebe den edlen Freiwilligen Gottes Segen und den Segen des Erzengels Michael auf den Weg mit. Gehet mit Gott und vertheidigt mit Eurer Brust die unglücklichen, ungerecht verfolgten Buren.

Von der Pariser Weltausstellung.

Die im Heeres- und Marinepalais befindliche deutsche historische Uniform-Ausstellung, welche die erste und bisher einzige fertige Gruppe jenes Ausstellungspalastes ist, wurde diesen Montag Nachmittag auf Einladung des General-Kommissars Geheimraths Richter vom Vortrager Fürsten Münster, den Mitglieðern der Vortrager, dem Schlachtenmaler Dötterle, dem Präsidenten der Gesellschaft für militärische Kostüme La Sabretache, dem Direktor des Hohenzollernmuseums Dr. Seidel und anderen Vertretern der Kunst und Schriftstellerwelt unter Führung des Leiters der Gruppe, Oberstleutnants Kunze, besichtigt.

Ein Unbestreicht ist gegen ein deutsches Ausstellungsobjekt begangen worden. Eine der ungeheuren Dynamomaschinen, die Deutschland in der Elektrizitätspalast ausstellt und welche die wichtigsten Theile der Weltausstellung, namentlich auch den Haupteingang am Konfordinplatz, zu beleuchten hat, stellte Sonntag Abend — als zum ersten Male das Hauptportal elektrisch erleuchtet werden sollte — ihre Arbeit ein.

Der Bedarf von Elektrizität für die Ausstellung ist aus zweifachem Grunde diesmal erheblich größer als je zuvor bei ähnlichen Anlässen; erstlich wird man von dem elektrischen Licht zur allgemeinen Beleuchtung des Ausstellungsfeldes und zur Erzielung besonderer Lichteffekte, wie z. B. beim Wasserfischloß, den umfassendsten Gebrauch

General Ferdinand v. Kummer

Der, wie mitgeteilt, dieser Tage in Hannover im 85. Lebensjahre gestorben ist und dessen Bild wir bringen, war am 11. April 1816 in Selezewo, Kreis Mogilno, geboren. Er trat am 1. Januar 1834 als Fähnleinführer in das 1. Posenische Infanterie-Regiment Nr. 18 ein, wurde am 12. September 1835 zum Leutnant befördert und am 1. Oktober 1837 geadelt. Von 1843 bis 1847 war er Adjutant des 2. Bataillons (Samter) 18. Landwehr-Regiments, machte die Gefechte bei Grätz und Buk gegen die polnischen Insurgenten mit, wurde dann als Generalstabsoffizier zum General von Pful kommandiert und im Juli 1848 zum Oberleutnant befördert. 1849 kam er zum Generalstab des V. Armee-Korps in Posen, wurde 1850 Hauptmann, 1855 Major und Generalstabsoffizier der 10. Division in Posen. Später war er u. a. Chef des



Stabes des Gardekorps, wurde 1864 Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 35, das damals in Mainz stand, und 1865 Generalmajor und Kommandeur der 25. Infanteriebrigade, an deren Spitze er sich 1866 im Mainz-Feldzuge bei Dermach, Zella, Riffingen, Achaffenburg, Tauberbischofsheim, Gerchsheim und Würzburg den Orden pour le mérite erwarb. 1868 rückte er zum Generalleutnant und Inspekteur der Besatzung von Mainz auf und wurde am 10. August 1870 zum Kommandeur der 3. Reserve-Division ernannt, zu der u. a. das 2. Posenische Infanterie-Regiment Nr. 19, die niedererschlesische und posensche Landwehr, sowie kombinierte Artillerie-Abteilungen des 5. Korps unter Major von Schweinichen gehörten. Die Division Kummer traf am 20. August vor Metz ein, um diese Festung auf der Nordseite zu besetzen und hatte dort einen harten Stand. Besonders die zweitägige Schlacht bei Noisewille und die Gefechte bei Woippy gaben der Division reiche Gelegenheiten, ihre Kriegstüchtigkeit unter ausgezeichneter Führung darzutun und sich einen hervorragenden Namen in der Kriegsgeschichte zu erwerben. Nach dem Fall von Metz erhielt Generalleutnant von Kummer die 15. Division und nahm mit ihr an allen großen Kämpfen der 1. Armee (Manteuffel, Später Goeben) Theil, namentlich an den Schlachten bei Amiens, an der Hallue, bei Bapaume und bei St. Quentin; besonders zeichnete er sich bei Bapaume aus, wo er sich das Eichenlaub zum Pour le mérite erwarb. Die 15. Division behielt er auch nach dem Feldzuge, wurde daneben 1873 auch zum Gouverneur von Köln ernannt, am 18. Januar 1875 als General der Infanterie zu den Offizieren von der Armee versetzt und 1877 unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens mit Schwertern am Ringe zur Disposition gestellt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Mai.

Der Sängerverband des Sängerverbandes Kujawien findet am 24. Juni in Inowrazlaw statt.

Die Rothensburger Versicherungs-Anstalt in Grätz brachte im Geschäftsjahre 1899 zum Abschluss: 11989 Versicherungen über 4341550 Mark. Der Versicherungsbestand am 31. Dezember 1899 betrug 214413 Versicherungen über 62057166 Mark Kapital. Durch Tod erloschen 3238 Versicherungen über 908655 Mark, wofür unter Berücksichtigung der Karenzzeit 846034 Mark Sterbegeld fällig wurden. Diese Sterblichkeit bleibt hinter der erwartungsmäßigen zurück um 862 Personen und 212733 Mark Sterbegeld. Die eigentlichen Verwaltungskosten betragen nur 3,24 Proz., die Einnahmeprovisionen (abzüglich der Eintrittsgelder) nebst den Arzthonoraren 5,71 Proz. der Einnahme an Beiträgen und Zinsen. Die Billigkeit der Verwaltung trägt wesentlich zur Erzielung des hohen Uebermaßes bei, welcher sich im Geschäftsjahre 1899 auf 536130 Mark beläuft. Von diesem Uebermaß wurden 75000 Mark dem Sparfonds überwiesen, der hierdurch auf 575000 Mark angewachsen ist, während 461130 Mark zur Gewährung einer Dividende von 25 Proz. der für die Dauer des Jahres 1899 entrichteten Beiträge am 1. Januar 1902 an die dann noch zahlenden Mitglieder reserviert werden. Der Sicherheits- und der Sparfonds bilden zusammen ein Vermögen von 1575000 Mark, dem keine Verpflichtungen der Anstalt gegenüberstehen.

— [Neue Postanstalt.] In Groß-Rosainen Bahnhof bei Krögen ist eine Postfiliale in Wirklichkeit getreten; dieselbe ist dem Bahnagenten Zurowski übertragen worden.

— [Besitzwechsel.] Herr Gutsbesitzer Weinshand hat sein Gut Rosenberg im Kreise Thorn für 390000 Mk. an Herrn Hauptmann v. Loga vom Grenadier-Regiment Nr. 7 in Liegnitz verkauft.

— [Ordensverleihungen.] Dem Justizrath Kauen zu Rosenberg Witzpr. ist der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Lehrer Thal zu Groß-Upalten im Kreise Wöden der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Dem Chef der Cigarettenfabrik von Löser u. Wolff in Elbing, Kommerzienrath Löser-Berlin, ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— [Personalien vom Gericht.] Versetzt sind: der Amtsgeschäftsrath Suth in Halberstadt an das Amtsgericht in Stettin,

der Landrichter Wolbeck v. Arneburg in Allenstein an das Landgericht in Stolp, die Amtsrichter Siegfried in Köslin als Landrichter an das Landgericht daselbst, Dr. Norden in Wolgast als Landrichter an das Landgericht in Dordmund, Pertuhn in Schippenbeil an das Amtsgericht in Insterburg und Kabirschky in Schildberg an das Amtsgericht in Lissa. Dem Notar Plack in Jastrow ist der Amtssitz in Wolbitz angewiesen.

— [Personalien bei der Post.] Uebertragen ist die Verwaltung der Postagentur in Kebabewig dem Posthilfsstelleninhaber Menze, in Seethal dem Gemeindevorsteher Schülle, in Storzencin dem Lehrer Teubert, in Tüh Wsh. dem Haltestellen-Aufsichtsrath Jempelin, in Sommerow dem Lehrer Krüger, in Wunde (Kr. Neustadt) dem Lehrer Tatulinski. Versetzt ist der Postverwalter Beyer von Bielau nach Rheda. Der Postverwalter Meyer in Rheda tritt auf seinen Antrag in den Ruhestand. Freiwillig ausgeschieden sind die Postagenten Neglass in Storzencin, Wollschläger in Tüh Wsh.

— [Personalien von der Eisenbahn.] Es ist verliehen: dem Regierungs- und Baurath Dusmann in Bromberg die Stelle eines Mitgliedes der Eisenbahndirektion daselbst; versetzt ist der Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Wehde, bisher in Heilsberg i. Ostpr., zur Betriebsinspektion 7 in Berlin. Ernannt ist der Regierungsbaumeister Blindow in Lissa i. Pos. zum Eisenbahn-Bauinspektor.

— [Personalien von der Eisenbahn.] Ernannt: Wagenmeister-Diätar Gustta in Porschen zum Wagenmeister. Versetzt: Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Krüger von Glogau nach Posen, die Wagenmeister Ballhorn von Braunsberg nach Königsberg, Knoop von Rothfließ nach Braunsberg, Kopya von Marggrabowa nach Zinten und Wundtke von Zinten nach Rothfließ.

— [Amtsvorsteher.] Der Hofbesitzer Ziehm zu Liebau ist zum Amtsvorsteher des Amtsbereichs Liebau wieder ernannt.

— [Aus dem Kreise Flatow, 7. Mai.] In Soßnow ist die Schule wegen der stark auftretenden Masern bis auf Weiteres geschlossen worden. Bis jetzt sind 55 Schulkinder erkrankt. Ein Todesfall ist vorgekommen.

X Puszig, 7. Mai. Der Kriegerverein hielt gestern seine Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 99 Mitglieder. Zur Anschaffung einer Fahne sind bis jetzt 400 Mk. gesammelt, die Führung einer Fahne ist genehmigt worden. Die Begräbniskasse weist ein Vermögen von 1732 Mk. auf.

Königsberg, 6. Mai. Eine öffentliche Prämierung solcher Personen, welche sich durch Schutz und Pflege von Thieren aller Art besonders hervorgethan hatten, wurde heute vom „Thierchutverein“ veranstaltet. Es wurden 6 Gendarme 11 Schutzmänner, 4 Männer und Frauen aus der Stadt, 5 Kutscher, 4 Thierpfleger aus dem Thiergarten und 17 von landwirthschaftlichen Vereinen, welche Mitglieder des Thierchutvereins sind, vorgeschlagene Personen prämiert. Die Prämien bestanden für jeden aus 15 Mk. und einem Diplom.

Allenstein, 5. Mai. Eine Sammlung zum Bau des Standbildes für Kaiser Wilhelm I. wird gegenwärtig in unserer Stadt veranstaltet. Die Gesamtsammlungen sind auf 15000 Mk. veranschlagt, 10664 Mk. sind vorhanden, das Fehlende soll durch Beiträge aufgebracht werden.

M Braunsberg, 7. Mai. Vom Schwurgericht wurden heute das Dienstmädchen Justine Rempel von hier wegen Kindesmordes unter Annahme mildernder Umstände zu drei Jahren Gefängnis, die Arbeiterin Wilhelmine Verlin aus Lindwigt ebenfalls wegen Kindesmordes unter Annahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis und der Knecht Julius Rahm aus Troppen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit unter Annahme mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt.

Labiau, 7. Mai. Die frühere Steyer'sche Schneidemühle in Grabenhof ist durch gerichtlichen Verkauf in den Besitz des Schiffsrheders Herrn Karl Rudowski übergegangen. Herr R. hat in Gemeinschaft mit dem Schiffsrhedern Herrn Gustav Ronell ein Holzflößerei- und Dampfschleppschiff-Gesellschaft unter der Firma „Holzflößerei- und Schleppdampfer-Gesellschaft Ronell und Rudowski“ errichtet. Die Anforderungen an den Transport von Holzflößen, Fahrzeugen u. s. w. werden von Jahr zu Jahr größer, so daß die Gesellschaft einen Schleppdampfer neuester Konstruktion in Wemel hat erbauen lassen, welcher in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt werden wird. — Der Etat unserer Stadt beträgt in Einnahme und Ausgabe 76700 Mark gegen 77000 Mark im Vorjahre. Der Zuschlag zur Einkommensteuer ist um 25 Proz. ermäßigt worden. Es werden gezahlt: an Einkommensteuer 230 Proz., Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 200 Proz. und Betriebssteuer 100 Proz.

Das Hauptgewerbe der Linkshen-Siedeburger Entwässerungsverbandes in Petriden, welches im Jahre 1859 in der Schickan'schen Fabrik in Elbing erbaut, und mit zwei mächtigen Maschinen versehen ist, wird in diesem Jahre umgebaut. An Stelle der alten Maschinen tritt eine einzige, bedeutend größere neuester Konstruktion. Der Bauunternehmer Krause-Berlin, der Erbauer der elektrischen Hebewerke im Wemeldelta, hat die Ausführung des Baues für 135000 Mark übernommen.

n Heinrichswalde Ostpr., 5. Mai. Gestern hat Herr Regierungs-Assessor Wank, bisher in Bromberg, die kommissarische Verwaltung des hiesigen Landrathsamtes übernommen. Auch sind ihm die Geschäfte des Reichshauptmanns des Saßfeldverbandes im Wemel-Delta übertragen.

m Insterburg, 6. Mai. Der litauische Reiter-Verein hielt am Sonnabend hier eine Direktorialversammlung ab; an Stelle des verstorbenen Nittergutsbesitzers v. Simpson-Georgenburg wurde der Majoratsherr Fürst zu Dohna-Schloditten zum Hauptvorsteher gewählt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Das Sommer-Rennen soll nicht wie früher im Juli, sondern bereits am 24. Juni und das Herbst-Rennen am 30. September stattfinden.

+ Tilsit, 6. Mai. Am 8. Januar sind von dem Hamburger Dampfer „Columbia“ während der Reise von New-York nach Genua im Golf von Lyon sechs zur Besatzung des Schiffes gehörige Seeleute durch eine Sturzwsee verunglückt, darunter der hier heimathsberechtigte Matrose Hermann Hardtke. Von den Passagieren des Dampfers ist eine Sammlung zu Gunsten der Verunglückten, bezw. der Erben veranstaltet worden, aus deren Ergebnis auf Hardtke die Summe von 500 Mark entfällt. Nimmehr haben der 73 Jahre alte Vater, der hier als Arbeiter wohnt und die fünf Schweigern und ein Bruder den Betrag ausbezahlt erhalten.

L Samter, 6. Mai. Die Posener Landwirtschaftskammer veranstaltet hier am 22. Mai eine Prämierung von Mutterstuten, Stutfohlen und Rindvieh. Bei Pferden werden der schwere Reit- und Wagenschlag, der leichte Reitschlag und der Altersschlag berücksichtigt.

+ Ostrowo, 5. Mai. Der Kreisverein vom Rothen Kreuz hier selbst hatte im letzten Jahre eine Einnahme von 1685,20 Mark und eine Ausgabe von 125,55 Mark, die Mitgliederzahl beträgt 273. Zum Vorsitzenden wurde in der Hauptversammlung Herr Landgerichtsdirektor Schäfer wiedergewählt. — Zum ersten Kantor der hiesigen Synagogengemeinde ist der Kantor Schatz aus Regensburg gewählt worden.

Verschiedenes.

— Ein großer Einbruchdiebstahl ist im Dorfe Lerpt (Prov. Brandenburg) ausgeführt worden. Das gesammte Kirchen- und Kistervermögen fiel den Verbrechern zur Beute. Es umfaßte etwa 20000 Mark in Werthpapieren und 700 Mark in Baar. Ein Werthpapier von 1200 Mark haben die Diebe wahrscheinlich übersehen und liegen lassen. Vor zwei Tagen sind 3000 Mark aus der Kasse ausgehakt worden, sonst wären diese auch noch mit entwendet worden. Das Geld und die Werthpapiere befanden sich in einem Geldschrank, der in einem Zimmer des Pfarrhauses stand. Die Diebe, denn mehrere sind es wahrscheinlich gewesen, sind mit einer Leiter durch ein Giebelstufen eingestiegen und mußten dann die Studierstube des Pastors passieren, wo sich ein sonst sehr wachsender Hund befand. Da dieser nicht anschlug, muß man annehmen, daß die Diebe ganz gewiegte Spitzbuben waren, die den Hund zu beruhigen verstanden. Eine größere Summe Pfennige, die durch den Klingelbeutel eingekommen waren, ließen die Diebe zurück, da sie ihnen wahrscheinlich zu schwer war. Die in Rollen gerollten Zweipfennige nahmen die Spitzbuben jedoch mit.

— Ein Mitrailleurengewehr hat der italienische Hauptmann Sei im Jahre 1895 erfunden und jetzt nach fünfjähriger Arbeit soweit verbessert, daß er glaubt, das Ideal des Infanteriegewehrs gefunden zu haben. Das Gewehr, mit welchem unter Benutzung der explosiven Gase jeder einzelnen Patrone ein Feuer ähnlich dem einer Mitrailleur entwickelt werden kann, hat die Größe und Schwere eines Karabiners, wie ihn die italienische Kavallerie besitzt, die Geschosse dieselbe Tragweite und Durchschlagskraft, wie das kleinkalibrige Gewehr. Der Soldat kann jedoch Hunderte von Schüssen in zwei bis drei Minuten abgeben, ohne das Gewehr abzusetzen, und ohne sich das Ziel von neuem suchen zu müssen. Die Geschosse haben eine Anfangsgeschwindigkeit von 700 Metern in der Sekunde und folgen einander in Abständen von 45 Metern. Die Kammer bewegt sich in gerader Linie, dreht sich aber um sich selbst, um die Patrone im Laufe zu halten. Die Patronenpatete liegen in einem Behälter. Durch einen kleinen Hebel kann man die Anzahl der Schüsse reguliren, jedoch können ohne Anwendung des Hebels alle Patronen des Kastens auf einmal entladen werden. Der Lauf hat das Kaliber 6,5. Obgleich dieses selbstthätige Gasgewehr vorzüglich für Infanterie bestimmt ist, dürfte es auch weitgehende Verwendung bei der Kavallerie sowie zur Verteidigung von Schiffen und Festungen finden.

— [Gedankenplücker eines Schiffsjungen.] Das schrecklichste Ende, das ein Kapitän nehmen kann, ist — das Tauen der.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterfertigung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Adressenentwertung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur in Briefkasten nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

D. N. 100. Zunächst ermitteln Sie, wo der Käufer sich aufhält, und dann klagen Sie gegen diesen bei dem Amtsgericht, zu dessen Bezirk der Aufenthaltssort gehört, auf Herausgabe Ihres jenem geliehenen Ringes.

D. Z. in Br. Da das Messen nach Mitschiffeln gesetzlich ausdrücklich verboten ist, so muß, wo Beiträge ein solches Maß als verpflichtend bezeichnen, eine Umwandlung nach Reusdifferenz bestehen, das heißt, von den Verpflichteten an den Verpflichteten in Reusdifferenz geliefert werden. Einem besonderen Abfügungsverfahrens dieserhalb bedarf es unseres Erachtens gar nicht, da des Verwalters lediglich im Wege des Zwangsverwaltungsverfahrens das ihm resezamäßig zustehende Zwangsgeld dem den zur Zeit der Lieferung gesetzlich eingetragenen Wagnen betreiben kann, auch ohne daß die Verpflichteten schriftlich eingewilligt hätten, in Zukunft nach diesem Maß ihren Verpflichtungen nachzukommen. — Nicht darauf kommt es an, ob der Kirchenvorsteher bestraft ist, sondern ob er noch Kirchenvorsteher ist. So lange dieses der Fall, hat er auch das Recht, im Rahmen seiner Amtsbejahung die Kirchengemeinde kraft seines Amtes zu vertreten.

D. K. Mag Ihre Schwägerin sich an das Vormundschaftsgericht wenden, das die Vormundschaft über sie bisher gelehrt hat, und dieses anheben, den Vormund zu veranlassen, ihr am Tage ihrer Großjährigkeit das von ihm verwaltete Mündelvermögen, soweit es in seinen Händen ist, auszusahlen. Der Vormund wird übrigens ohnedies vom Vormundschaftsgericht aufgefordert, über das für Ihre Schwägerin verwaltete Vermögen Rechnung zu legen und das dazu in seinen Händen befindliche Barvermögen an jene am Tage der Großjährigkeit herauszugeben. Diese Rechnung wird Ihrer Schwägerin in einem gerichtlichen Termin vorgelegt werden, um dem Vormund und dem Vormundschaftsgericht über die geführte Vormundschaft und über das ihr nachgewiesene bzw. ausgehängigte Vermögen Quittung und Entlastung zu ertheilen. Glaubt sie, daß bei der Vermögensverwaltung Ungehörigkeiten seitens des Vormundes vorgekommen seien, so kann sie diese dabei aufdecken und die Entlastungs-Erklärung verweigern. Sie muß dann aber gegen den Vormund wegen Entschädigung aus jenen Unregelmäßigkeiten Klage erheben.

„Wechsel.“ Haben Sie nach dem 1. Januar d. J. geheiratet und keinen Ehevertrag geschlossen, so leben Sie mit Ihrer Ehefrau in gesetzlicher Verwaltungsgemeinschaft, d. h. das von jedem Ehegatten eingebrachte Vermögen bleibt sein Eigenthum, während dem Ehemann die Verwaltung daran zusteht. Stirbt einer der Ehegatten, so wird dessen vorhandenes Vermögen ausgenommen und ist über nach Abzug seiner von ihm gemachten Schulden dessen Nachlaß, der unter seine Erben zu vertheilt ist. In diesen Erben gehört aber auch der hinterbliebene Ehegatte und zwar zum vierten Theil des reinen Nachlasses.

A. a. i. Ist der Vertrag wegen der Nacht des Morgens Ackerland thatsächlich so zuunade gekommen, wie Sie es uns angegeben haben, haben Sie Ihrerseits denselben auch dahin erfüllt, daß Sie an Stelle des Nachtzinses dem Pächter zwei hundert Stück Schafe zum Kauf nachgewiesen, was Sie Alles zu beweisen haben, so können Sie auf Erfüllung und da diese durch die anderweitige Verpachtung und Besitznahme des Nachtzinses nicht mehr möglich ist, auf Schadensersatz klagen.

Ar. 101. 1) Durch die Zwangsversteigerung eines Gasthofes und den Zuschlag an den Meistbietenden wird an und für sich das über das Grundstück bestehende Pachtverhältnis nicht aufgehoben, doch kann der Ertheber dem Pächter das Pachtverhältnis zum Schluß des Pachtjahres unter Einhalten einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist kündigen, ohne daß der Pächter für die noch übrige vertragsmäßige Pachtzeit von ihm Entschädigung zu verlangen berechtigt wäre. Eine solche könnte er nur seinem ursprünglichen Pächter gegenüber geltend machen. 2) Wird ein Pachtvertrag auf länger als ein Jahr geschlossen, so ist er schriftlich abzuschließen. Bis zu einem Jahre kann er auch mündlich vereinbart werden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

„Henneberg - Seide“

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Bg. bis Nr. 18,65 v. Wert. In Seidermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend. [1791]

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.), Zürich.

Den geehrten Bewohnern von Lötzen Wpr. und Umgebung beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am 3. Mai er. hiersebst, im Hause des Herrn J. Will, am Markt 24, eine Treppe

ein Atelier für feine und mittlere Damenschneiderei

unter Leitung einer tüchtigen u. erfahrenen, akademisch gebildeten Directrice eröffne. Für gut. Schnitt, tadellosen Sitz, wie für aufes Garniren jed. nur gewünschten Art von Damen-Garderobe wird Garantie übernommen u. als besondere Specialität englische und Wiener Mode hervorgehoben. Zudem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, sichere ich reelle und coulaute Be- dienung bei nur mäßigen Preisen zu. [2395]

hochachtungsvoll

Wittwe Rosa Sommerfeld, Lötzen Wpr., Markt 24.

P. S. Dasselbst können sich auch junge Damen, die die Schneiderei erlernt haben u. die sie erlernen wollen, melden.

Baumkuchen

in anerkannt hervorrag. Qualität, versend. v. Nachn. incl. Porto u. Verp. von 5 Mk. an sow. zu jed. höh. Preise [4295]

Konditorei Paul Lange, Snowrazlaw, Verland-Geschäft für Baumkuchen.



Champion-Feder-Cultivator

eigenes Fabrikat (Erfab für den Grubber) 3394] billigst.

Glogowski & Sohn, Snowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. Prospekte und Preise frei.

Cement-Treppenfusen in allen Längen,
Cement-Platten einfach grau und in buntfarbigem
Cement- u. Gips-Ornamente, Gesimse etc., für Gebäude-
Cement-Steiler-Abdeckungen, Grenzsteine, Gitterpodest etc.
 liefern in bester Ausführung [3282]

Kampmann & Cie.
 Cementwaaren-Fabrik und Beton-Baugeschäft,
 Graudenz.

Für ganz Deutschland genehmigt.

Wohlfahrts - Loose à Mk. 3.30
 Porto u. Liste 30 Pf. extra

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
 Ziehung schon 31. Mal und folgende Tage zu Berlin
 Loosanzahl und Gewinne wie früher. Hauptgewinn

100,000 M. u. s. w.

Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme d. General-Debit

Lud. Müller & Co., in Berlin, Breitestr. 5
 Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

G. Bölte, Oschersleben,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei,
 älteste und bestrenommierte Spezial-Fabrik für
Hackmaschinen,

von welchen sie viele Tausende gefertigt, liefert ihre **neuen**
patentirten Hebel-Hackmaschinen

mit zweckentsprechenden Messern versehen, in allen Größen,
 den verschiedenen Wirthschafts-, Boden- und Fruchtreihen-
 Verhältnissen etc. angepasst, mit den **neuesten Verbesse-**
rungen ausgestattet. [4855]

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in an-
 erkannt vorzüglicher Qualität,
 offerirt zu Fabrikpreisen

Dt.-Eylauer
Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn,
 Dt.-Eylau Westpreussen.
 Abtheilung für mech.
 Rohrweberei. [1203]

Gegründet 1868.

J. Martin, Wagenfabrik
 Gnesen in Posen.



Lager und Anfertigung von
Reise-, Jagd-, Geschäfts- und
Lugzwagen.

Specialität: Federwagen mit
 Nordgestell.
 Bestellungen werden in kurzer
 Zeit ausgeführt.

Al. Preis-Katalog frei.
 Wagen-Reparaturen und
 Radirungen werden sauber
 ausgeführt

Große Betten 12 M.
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
 mit gereinigtem neuen Federkern
 bei Gustav Lustig, Berlin S.,
 Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei.
 Viele Anerkennungschr.

1 Kolonialw.-Depositorium
 1 Lombank, 1 Drogenapud
 2 Bliglampen

bei Credit. Böttcher hierf. lag.
 giebt billigst ab Becker, Thorn.
 4294] Neustadt. Markt 11.

Holzwolle

zu Verpackungs-,
 Polster-
 und Dekorations-
 zwecken

weiss auch farbig
 offerirt in 10 verschied.
 Sorten [2597]

Richard Giesbrecht,
 Danzig.

Radfahrer-Bilanz

Vorzügliche Qualität
 Solideste Arbeit
 Größte Dauerhaftigkeit
 Leichtigkeit und Elastizität

Summa Der beste Radreifen

Continental Pneumatic

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

[7469]

Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G.
 Graudenz.

Schälplüge
 Grubber u. Cultivatoren
 Kartoffelhäufler und
 Jäteplüge
 Wieseneggen, Saateggen,
 Ackereggen
 Ackerwalzen in gross. Auswahl
 Kartoffel-Pflanzloch-
 Maschinen

Düngermühlen
 Düngerstreuer, a. . Rübenreih.
 Getreide-Reinigungs-
 maschinen, Trieurs
 Kartoffel-Sortir-Maschin.
 Drillmaschinen „Saxonia“
 Breit-Säemaschinen
 Klee-Säemaschinen
 Hackmaschinen

sowie alle sonst gebräuchlichen landwirtschaftlichen Geräthe
 in nur bester Qualität.

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poeiko's Apfelwein
 ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte.
 Von 35 Liter aufwärts à 90 Pfg. Auslese
 à 90 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poeiko, Guben 12.
 Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille
 „Für besten Apfelwein“.
 Größte Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Nach jeder
 eingesand-
 ten Photo-
 graphie fer-
 tigen wir
 eine photo-
 graphische
 Vergrösse-
 rung in
Rust-
bild. Le-
bens-
 grösse 45x55 cm für 3 Mk.
 Aehnlichkeit u. Haltbarkeit
 garantirt. Lieferzeit 8 Tage.
 Photographie unbeschädigt zu-
 rück. Porto u. Verpackung 50 Pf

C. Schneider, Kunst- u. Verlags-
anstalt, Berlin NW. 23 1.

E. Drewitz, Thorn

— gegründet 1842 —

Maschinenfabrik, Eisen-
 gießerei und Kesselschmiede,
 General-Vertretung
 und Lager
 der
weltberühmten
Massey Harris-
Mähmaschinen


mit perfecten Rollen- und
 Angellagern.

Illustrirte Kataloge und
 Preislisten [4125]
 gratis und franko.



G. Herm. Hempelmann
 Mühlheim-Ruhr, Rheinprov.,
 liefert frei jed. Position ein-
 schließl. Versand. mit Nachnahme:
 Sührab-Margarine, netto 9
 Pfd., extra Ia zu Mt. 7.00, Ia:
 6.50, IIa: 5.00; **Gebraunte**
 stärke's, fein. Mischung, Säch.
 9 Pfd.: Ia: Mt. 15.00, II: 13.00,
 III: 11.00, IV: 10.00, V: 9.00,
 VI: 8.00. [887]

Dr. Thompson's
Seifenpulver



Unübertreffliches
 Wasch- u. Bleichmittel.
 Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
 und Schutzmarke Schwan.
 Voricht
 vor Nachahmungen!
 Heberall käuflich.
 Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
 Düsseldorf. [5766]

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Remontir geur. Gehäuse
 24-30 fähr. Mt. 3.75,
 Nidel Ia. Mt. 6.—, Re-
 mont-Silber, gestempelt.
 Goldrand, v. Mt. 10.—,
 Wecker, leuchtend, v. Mt.
 2.25, 1. Qualität, v. Mt.
 2.70, Regulirer. Auf-
 fassen, v. Mt. 7.50 an.
 Preisbuch mit 700 Abbild.
 gratis u. franco. Nichtpostendes
 wird umgetauscht oder Betrag zurückgezahlt.

Eug. Karecker,
 Taschenuhr-Fabr. u. Verlandgesch.
 Lindau im Bodensee-No.
 2 Jahre Garantie. [4]

Ueberzeugen Sie sich, dass die

Riesen
FAHR-Räder

und Zubehötheile die besten und
 dabei die allerbilligsten sind.
 Lieferung fracht u. zollfrei überallhin.
 Preisliste gratis u. franco.

FAHRAD-VERSAND-HAUS
OTTO DRIESEN, BRAUNSCHWEIG

Auf Wunsch Theilzahlung.

Prospekte gratis.



Specialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik
 Bromberg.

Feinstes
 Silberfah-
 radmesser
 n. Cui Mt.
 2.—, desgleich.
 Diamantfah-
 rad 3.—, gar
 unübertroffene
 Qualität, offer
 [2717]

per Nachnahme
Fritz Hammesfahr,
 Stahlw.-Fabr.,
 Focke, Sottingen.
 Neuesten Prachtatlas mit ca.
 2000 Abbildungen verbindet an
 Sebermann gratis und franko.

Kupferner
Dampfkessel

mit eisernem Außenmantel, 3-4
 1200 Liter, mit Zubehör für
 Mt. 850 zu verkaufen. Weldung
 werden briefl. mit der Aufschrift
 Nr. 4351 durch den Gefell. erbet.

la. Asphaltpapier

bewährter Schutz gegen
 feuchte Wände, offerirt
 billigst [4080]

C. F. Raether
 Elbing.

Geldrentenfabrik,
 Geldrentenhandlung.



J. Ulrichs, St.-Str.

Postkarten mit Ansicht
 für Hotels, Stadtbüros
 Landhäuser etc.
 liefert nach eing. farb. Pho-
 tographie etc. in vorzüglicher
 Ausführung. 15 Muster
 gegen 30 Pf. Marken. [3890]

J. H. Jacobsohn, Pausa,
 Papier- u. Großhandlung.
 Eigene Lithographie mit
 electr. Betriebe.

Was ist das Rechte?

15. Forts.] Roman von Hans Hochfeldt. [Nachdruck v. verb.]

Die Baronin, welche keine Ahnung von Elsas Stellungen im Fringard hatte, drängte nach einigen liebevollen Vorwürfen über das abendliche lange Ausbleiben im Freien, ihre Tochter ins Bett. "Bege dich nun schlafen, Kind!" sagte sie. "Es thut dir Ruhe noth". Sie blickte mit leichtem Seufzer auf Elsa. "Wenn ich Deine lieben Augen doch endlich wieder einmal lächeln sähe!"

Elsa blickte schmerzhaft vor sich hin. "Diese Zeit ist vorbei! — Vorbei auf ewig!"

"Das wolle Gott nicht!" erwiderte die Baronin. "Du wirst endlich vergessen lernen und dann wieder meine frühere heitere, starke Tochter sein."

"Du wirst dich täuschen, Mutter. Ich kann nicht vergessen", sprach Elsa leise.

"Du mußt es, sonst gehst Du zu Grunde!"

"Wollte es nur endlich geschehen, ich flehe Gott alle Abend darum an", flüsterte Elsa unhörbar, indem sie sich langsam am Tische niederließ. Laut fuhr sie fort: "Du sprichst von Vergessen, Mutter. — Hast Du den Vater vergessen können? Muß ich Dich daran erinnern? — Und nun — verlangst Du von mir das Unmögliche!"

Frau von Wildungen war bei der Erwähnung ihres Gatten erregt aufgefahren, diese Erinnerung brachte noch heute ihre maßvolle Ruhe ins Wanken. Elsa legte begütigend ihre Hand auf den Arm der Mutter. "Verzeih mir, liebe Mutter, aber mein Gefühl für Ernst bedeutet mein Glück. Nun er mir geraubt ist, muß ich langsam vergehen."

"Das ist sündhaft gesprochen", sagte die Baronin mit ernstem Tone. "Denkst Du denn gar nicht an mich, deren einziger Trost Du in meinem verwüsteten Leben bist?"

"Oh, Mutter, mit tiefem Weh, mit heißen Schmerzen gebe ich Dir und der schweren Sorgen, die ich Dir mache. Aber vergeblich halte ich mir vor, daß ich für Dich leben, für Dich gesund bleiben muß, meine Kraft reicht nicht hin, die wilde Sehnsucht nach meinem entschwundenen Glück zu meistern!"

Frau von Wildungen seufzte tief bekümmert auf. "Fast täglich daselbe Gespräch, alle meine Bitten ändern nichts. Ihre Stimme wurde dringend: "Elsa, mußt ich Dich denn immer und immer wieder an Dein Ehrgefühl, an Deine kindliche Liebe zu Deinem hingemordeten Vater erinnern? Dein Blut müßte sich doch bei dem Gedanken empören, daß derjenige, den Du geliebt hast, die Schuld trägt an Deines Vaters Tode!"

"Nein, Mama", entgegnete Elsa erregt, während ein feines Roth ihre Wangen überzog, "ich vermag nicht einzusehen, daß Ernst daran eine Schuld trifft, und Deine Worte werden mich nie bekehren. Wenn eine Schuld vorhanden ist, so lag sie auf Seite des Vaters, nicht auf der von Ernst!"

"Elsa!" unterbrach die Baronin sie in drohendem Tone. "Du siehst auf Deines Gatten Seite, — ich auf der von Ernst. Ich habe mich geprüft, ich habe versucht, Deinen Anschauungen zu folgen, — es ist mir nicht gelungen. Nein, nein, Ernst ist schuldlos, meine Liebe zu ihm kann keine Sünde sein! Und schiltst Du, schilt die Welt mein Gefühl einen Frevel gegen meines Vaters Andenken, so — mögt Ihr es thun. Mein Gewissen spricht ihn frei, und meine Liebe trägt mich hinaus über das Urtheil der Menschen!"

Frau von Wildungen hatte den Ausbruch von Elsas Gefühl in stummem Erstarren zugehört. Sie kannte ihr Kind von dieser Seite noch nicht. Während der letzten zwei Jahre war sie still und ruhig neben ihr hergegangen, und wenn das Gespräch auf dieses Thema kam, hatte Elsa in entgegengerührter Weise wie von etwas längst Vergangenen, an dessen Folgen sie noch krankte, gesprochen.

Erst nach längerem Schweigen sagte die Baronin in mildem Tone: "Elsa, Du wirkst maßlos. Du weißt nicht, was Du redest! Deine Nerven sind übermäßig angegriffen, daher verzeihe ich Dir Deine Worte. Komme, ruhe Dich jetzt!"

"Wie soll mir Ruhe kommen?" antwortete diese. "Seit der entsehligen Stunde, die uns trennte, ist mir noch keine ruhige Minute geworden."

Die Baronin seufzte schwer auf. "Da ist nicht zu rathen und zu helfen!"

"Daher laß mich nur meinen eigenen Weg gehen, Mama! Ich fühle es ja selbst, daß mir kein Mensch der Welt helfen kann, gönne mir daher doch die Freiheit meiner Gedanken!"

"Armes Kind, gebe Gott Dir endlich Gesundung der Seele!"

Elsa legte sich leicht in den Sessel zurück, und während sie mit den Händen ihre Augen bedeckte, flüsterte sie in tiefster Seelenqual vor sich hin: "Es giebt für mich nur ein Heilmittel, und dies ist das Ende."

Tief erschüttert erhob sich Frau von Wildungen, legte ihren Arm um Elsas Hals, küßte sie zärtlich auf die Stirn und sprach dabei flehend: "Elsa, Kind! Sprich nicht so! Ich kann solche Worte nicht hören!" Schwere Tropfen rannen ihr dabei aus den Augen über die Wangen. Dann richtete sie sich auf und warf einen verzweifelten Blick in die Höhe: "Gott, warum werde ich so hart gestraft?" flüsterten ihre bleichen Lippen. Sie blickte mit unsäglicher Liebe auf ihr Kind und ging dann schnell in ihr Schlafzimmer, um ihre Thränen in der Einsamkeit zu weinen.

Nachdem hatte die Mutter das Zimmer verlassen, so sprang Elsa von dem Sessel auf und eilte mit geringen Händen in höchster Erregung auf und ab. Erst allmählich beruhigte sich wieder der Sturm ihres Innern, sie trat an das Fenster und lehnte ihre brennende Stirn gegen die Scheiben: "Arme liebe Mutter", murmelte sie mit zuckenden Lippen. "Ich weiß, du leidest schwer, aber ich vermag dein Leid nicht zu ändern! — Ich fühle es, ich werde sterben an meiner Liebe! Wäre nur die erlösende Stunde erst gekommen!" Sie wandte sich wieder dem Innern des Zimmers zu und hob ihre Augen in rührender Bitte nach oben. "Nur eine Bitte erlaube ich von Dir, großer Gott! Noch einmal laß mich ihn wiedersehen, der meines Lebens Inhalt ist, nur einmal ihm sagen, daß meine Liebe für ihn unsterblich ist!"

Sie blickte sinnend vor sich hin. "Zwei Jahre sind vergangen, seit er aus meinem Leben verschwunden ist. Wo mag er weilen?" — Sie athmete schwer auf und zitterte leicht. "Er wird überwunden haben. Ja, ich erlebe es für ihn! — Meine Liebe zu ihm ist wishloslos geworden."

Pföhllich warf sie den Kopf zurück, ihre Augen strahlten in begeistertem Feuer und ihre Worte erhielten einen vollen Klang, als sie halblaut sagte: "Und wenn es denn eine Sünde ist, so will ich sie gern auf mich nehmen, denn ich kann nicht anders! Mein einziges Gebet ist: Gott mache ihn glücklich und lasse ihn nicht so leiden, wie mich!"

Zwei Touristen im Bergsteigerkostüm, die Bergstücke in der Hand, stiegen in brennender Nachmittagssonne vom Wahnmann über den Königsee nach Berchtesgaden herunter. Während der eine von ihnen, eine schlanke elegante Gestalt mit langem blondem Schnurrbart, etwas ermüdet dahinstolperte und von Zeit zu Zeit einen leisen Fluch ausstieß, welcher ebensosehr der Hitze, den Anstrengungen des Marsches, wie dem rastlosen Ausschreiten seines Begleiters galt, zeigte die Erscheinung des andern nicht die geringste Ermüdung. Dagegen blickten seine Augen finster und hart, eine tiefe Falte lag auf seiner Stirn und sein Mund war fest zusammengepreßt, während die Augen seines fluchenden und wetternden Gefährten hell und lustig in die Welt blickten und nur, wenn sie auf die Gestalt des vor ihm Gehenden fielen, einen leichten Schleier von liebevoller Bekümmerniß aufwiesen und dadurch sein hübsches, offenes Gesicht doppelt sympathisch machten.

Die beiden Wanderer waren Golzow und Marbach. Nach unendlichen Mühen war es dem ersteren gelungen, seinen Freund endlich seiner Einsamkeit für einige Wochen zu entreißen und zu einem Ausflug in die oberbayerischen Berge zu bestimmen. Der sonst so leichtlebige, in Egoismus dahinlebende Golzow hatte Marbach gegenüber seine Natur geändert und war ihm in der verflochtenen schweren Zeit ein wahrer und aufrichtiger Freund geworden, welcher nach jenem Schlage alles aufgeben hatte, um in Marbach wieder das Interesse am Leben wahrzurufen. Dies war keine leichte Aufgabe für ihn gewesen. Marbachs ohnehin schon ernst angelegte Natur war zu düsterer Verschlossenheit geworden, und es gehörte wirklich die ganze selbstlose Liebe Golzows dazu, um ihn in seinen Bemühungen nicht erlahmen zu lassen.

Endlich war ihr Hotel erreicht und aufathmend warf Golzow seinen Bergstock und Mantel in die Ecke. "Gott sei Dank!" rief er mit behaglichem Stöhnen aus, als er in einem Sessel Platz genommen hatte, "daß wir diesen Berg auch hinter uns haben. Morgen bleibt's aber beim Ruhetag! Ganz und gar, alter Junge, sollst Du mich denn doch nicht zum Vergess machen!"

Marbach wuschte sich mit einem Tuche den Schweiß von seiner heißen Stirn. Seine düstern Augen blickten um einen Schimmer milder, als er erwiderte: "Es thut mir für Dich leid, daß Du in Deiner Freundschaft für mich fort und fort Opfer bringst. Ich habe Dich oft genug vergeblich gebeten, mich ruhig meinen Weg allein gehen zu lassen. Ich bin kein Umgang für heitere Menschen, und meine innere Ruhelosigkeit, die ich trotz aller Willensstärke nicht überwinden kann, läßt sich nun einmal nur durch geistige oder körperliche Anstrengungen etwas betäuben."

Seine Stimme wurde bitter, als er fortfuhr: "Glaubst Du denn, daß die Natur und ihre Schönheit eine Gemüthsberuhigung in mir erwecken, daß ich Sinn und Verständnis für irgend etwas habe, was andere Menschen erfreut und entzündet?"

Golzow schüttelte den Kopf. Wie oft hatte er gegen solche Reden schon angekämpft, aber leider jedesmal vergeblich. Aber er ließ trotzdem nicht nach, und so antwortete er auch jetzt mit einem bei ihm ganz ungewohnten Ernste: "Du mußt doch aber schließlich ein Ende mit der Vergangenheit machen, mußt zu vergessen suchen, und Deine Gedanken wieder nach vorwärts richten, in das reiche, blühende Leben hinein! Wohl mag es Dir schwer fallen, aber jeder Mensch hat seinen Gang nach Golgatha, und hinter diesem liegt die Befreiung und Erlösung! Jener Schatten, der verdüstert in Dein Leben hineingefallen ist, wird allmählich mehr und mehr entweichen, und auch für Dich wird wieder ein neues Glück erblühen; Du mußt nur ernstlich wollen!"

(F. f.)

Verchiedenes.

— Taschendiebe haben am Freitag bei Ankunft des Kaisers Franz Joseph in Berlin Unter den Linden, im Thiergarten und am Potsdamer Bahnhof eine rege Thätigkeit entfaltet. Besonders Damen-Taschen u. h. d., die ja für die Langfinger bei der heutigen Mode besonders leicht erreichbar sind, wurden massenhaft gestohlen. Der Kriminalpolizei fielen 11 Taschen, die in die Hände, unter ihnen neun zum Theil schon oft vorbeirahnte Personen. Bei einem Gauner wurden allein fünf Portemonnaies vorgefunden.

Während des großen Papststreiks am Freitag Abend war das Gedränge so groß, daß eine größere Anzahl von Unfällen sich ereignete. In den auf der Feststraße vorübergehend errichteten Unfallstationen sind 25 verletzte und erkrankte Personen zur Behandlung gekommen.

[Eilberne Hochzeit im Schwurgerichtssaal.] Der Landwirth Niemeß in Rixdorf bei Berlin war zu der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode am Landgericht II Berlin eintreten. Nachdem er sich am Sonnabend aus dem Kreise der Gratulanten dahelnd losgerissen hatte, um rechtzeitig in Moabit einzutreffen und seiner bürgerlichen Ehrenrechte zu genießen, wurde ihm beim Eintritt in das Geschworenenzimmer ein prachtvolles Rosenbouquet überreicht, und sämtliche Geschworenen brachten ihm ihre Glückwünsche dar. Als die Sitzung begann, erklärte der Vorsitzende, daß der Geschworene Niemeß seitens des Gerichtshofes ohne Antrag von der Theilnahme an der Verhandlung dispensirt worden sei, da derselbe seine silberne Hochzeit feiern, wozu er ihm Namens des Gerichtshofes die besten Glückwünsche ausspreche. Der Jubilar durfte sich daher sofort entfernern.

[Ein Muster von Hauswirth.] Hauswirth: Na, Herr Müller, wie gefällt es Ihnen denn in Ihrer neuen Wohnung? Mieter: O, danke, die Wohnung sagt mir sehr zu, in dem Erker nehme ich bei klarem, sonnigem Wetter immer ein Sonnenbad. — Hauswirth: Na, das freut mich, Herr Müller. (Für sich): Der Mann muß gezeitert werden, das hab' ich ja noch garrnicht gewußt, daß die Wohnung Sonnenbadeeinrichtung hat.

Bromberg, 7. Mai. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 136-149 Mkt. — Roggen, gesunde Qualität 128 bis 136 Mkt. feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerst 116-123 Mkt. — Braugerste 123-133 Mkt. — Hafer 122-127 Mkt. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch 140-150 Mkt.

Posen, 7. Mai. (Marktbericht der Polizeidirektion.) Weizen Mkt. — bis —. — Roggen Mkt. 14,00-14,40. — Gerste Mkt. — bis —. — Hafer Mkt. — bis —.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 7. Mai 1900.
Fleisch. Rindfleisch 34-60, Kalbfleisch 32-72, Hammelfleisch 45-50, Schweinefleisch 39-48 Mkt. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 50-65 Pfg. per Pfund.
Wild. Rehwild — Mkt., Wildschweine — Mkt., Ueberläufer, Frischlinge — Mkt., Kaninchen v. St. 0,50-0,70 Mkt., Rothwild — Mkt., Damwild 0,23-0,45 Mkt. v. 1/2 kg. Hasen — Mkt. per Stück.
Wildgackel. Wildenten — Mkt., Seeenten — Mkt., Waldschneepfen — Mkt., Rebhühner — Mkt. v. Stück.
Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mkt., Enten, v. St. —, Hühner, alte —, junge —, Tauben 0,45-0,62 Mkt. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge —, Enten 1,00-2,00 Mkt., Hühner, alte 0,90-2,25, junge 0,60-1,20, Tauben 0,30-0,60 Mkt. v. Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 64-87, Bänder —, Barsche —, Karpfen —, Schleie 100-123, Aale 24-25, bunte Fische —, Aale 97-102, Wels — Mkt. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Lachs 131, Lachsforellen —, Hechte 24-36, Bänder 55-70, Barsche —, Schleie 49-51, Aale —, bunte Fische 18, Aale 60-78 Mkt. v. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 2,20-2,70 Mkt. v. Schöck.
Butter. Preise franco Berlin incl. Fracht. Ia 102-106, IIa 95-100, geringere Hofbutter —, Landbutten 70-80 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Bestpr.) 65-70, Limburger, —, Tilsiter 50-60 Mkt. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kgr. magn. bon. 2,50-2,75, neue lange —, runde 2,25-2,75, blaue —, rotke 2,50-2,75, Kohlräben v. Mkt. 0,75-1,25, Merrettisch per Schock 8,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 14-15, Salat per Mand. 0,50-1,50, Mohrrüben, junge, v. Schockbunde —, Wollnen, junge v. Pfd. —, Wachsbohnen, v. 1/2 Kilogr. —, Birsing-kohl v. 50 Kilogr. —, Weißkohl v. 50 Kilogr. —, Mkt., Rothkohl v. 50 Kgr. —, Zwiebeln v. 50 Kgr. 7,00 Mkt.
Obst. Pfäumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern —, Mkt., böhmische — Mkt., Nessel per 50 Kilogramm: Grabenweiner — Mkt., Stalietische 15-20 Mkt., Tiroler — Mkt., hiesige, Tafel —, 14-20 Mkt., Musäpfel 12-18 Mkt., Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige, Tafel — Mkt., hiesige, Koch — Mkt., Kaiserkrone — Mkt., Bergamotte — Mkt., Napoleons-Butter — Mkt., Grumbower — Mkt.

Centralstelle für Viehverwerthung der Preussischen Landwirtschaftskammer, Berlin W.

Schlachttierpreise nach Lebendgewicht, in Berlin am 5. Mai auf Grund amtlicher Marktberichte zusammengefelt.

Auftrieb: 4743 Rinder, 1705 Kälber, 9145 Schafe, 9387 Schweine. — Tendenz: Rinder: ruhig, Kälber: schleppend, Schafe: ruhig, Schweine: ruhig.

Düsen
a) vollf., ausgemästete höchst. Schlachtiv. 61 37-40
höchst. 6 J. alt (mindest. 12 Ctr. Lebendgew.)
b) i. g. Fleisch, nicht ausgemäst. u. alt. ausgem. 54 30-32
c) mäßig genährte junge u. gut genährte alt. 50 26-27
d) gering genährte jeden Alters 46 23

Bullen
a) vollf., höchst. Schlachtiv. (vogst. 15 Ctr. Lebendgew.) 60 34-36
b) mäßig genährte jung. u. gut genährte ältere 52 28-29
c) gering genährte 48 24-25

Färnen und Kühe
a) vollf., ausgemästete Färnen höchst. Schlachtiv. (wenigstens 11 Ctr. Lebendgewicht) 56 —
b) vollf., ausgem. Kühe höchst. Schlachtiv. bis zu 7 Jahren von mindest. 12 Ctr. Lebendgew. 52 27-28
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färnen 50 24-25
d) mäßig genährte Kühe und Färnen 44 20-21
e) gering genährte Kühe und Färnen 42 18

Kälber
a) feinste Mast- (Wollmilchmast) und beste Saugkälber (mindestens 220 Pfd. Lebendgew.) 65 47-49
b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60 38-41
c) geringere Saugkälber 54 29-31
d) ältere gering genährte Jungvieh (Fresser) 44 18-21

Schafe
a) Mastlam. u. jung. Mastham. v. md. 95 Pfd. Lebendgew. 50 29-30
b) ältere Masthammel 48 24-27
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Vergeldat.) 42 19-21
d) Polst. Niederungsschafe u. Lämmer (n. Lebendgew.) — —

Schweine
a) vollf., der fein. Rassen u. deren Kreuzgn. bis zu 1 1/2 J., von 220-300 Pfd. Lebendgew. 45-46
b) Kälber (bezw. Fetttschweine) — —
c) fleischige — —
d) gering entwickelte — —
e) Sauen und Eber — —

Petroleum, raffiniert. Bremen, 7. Mai: Doco 7,40 Br. Hamburg, 7. Mai: Still, Standard white loco 7,30. — Heft.

Magdeburg, 7. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement 11,75-12,00. Wachsprödukt excl. 75% Rendement 9,35-9,60. Ruhig. — Gem. Melis I mit Feß 24,75. Steigend.

Von deutschen Fruchtmärkten, 5. Mai. (N.-Ang.) Jünferburg: Weizen Mkt. 14,50. — Roggen Mkt. 14,50. — Gerste Mkt. 13,00. — Hafer Mkt. 13,20. — Getrag: Roggen Mkt. 14,20 bis 14,40. — Hafer Mkt. 12,80, 13,20 bis 13,60.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.
Versandt im Jahre 1888 .. 12,720,000 Gefäße
" " 1899 .. 25,720,000 "
„Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure, zeichnen es vor den andern ähnlichen Mineral-Wässern vorthellhaft aus.“
Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, Berlin.

Zum Ausflug der Studirenden deutscher technischer Hochschulen zur Weltausstellung in Paris, welcher von dem Geh. Bergrath Prof. Dr. Wedd inng aneregt worden ist, haben sich bis jetzt über 300 Theilnehmer für die Fahrt angemeldet. Die Ausföhrung der Reise und die Arrangements für Paris selbst sind „Eugo Staugen's Reisebureau", Berlin, Unter den Linden 39, übertragen.

Schneidemühl.

Großer Laden in allererster Lage über 3 m breit. Schaufenster und anschließender Wohnung...

S. Kirstein, Soldan Ostpr. Getreide- u. Saatgeschäft, Import russ. Futtermittel, Kleingroßhandlung...

Woggenkleie Weizenkleie Feinkuchen Rübchen. Garantiert für tadellose Qualitäten und giebt die Kleie infolge direkter Bezüge aus Russland...

Feinestes Pflanzenmehl garantiert gute Waare, offeriert mit 16 M. v. Ctr. incl. ab Magdeburg-N. geg. Nachnahme...

Rundbirnen sind sofort billig verkäuflich. Forst Josephswalde bei Raitau.

Große Betten 12 Mk. mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Aufbett...

Spargelpflanzen 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500, 1000 Stk.

Erdberepflanzungen Partons Noble u. König Albert 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 50, 100, 200, 500, 1000 Stk.

Saat- u. Speise- und Fabrik-Kartoffeln Paul Zimmermann, Danzig. Bei Bezugnahme aufd. Annonce franco innerhalb Deutschlands.

Zu kaufen gesucht Saatkartoffeln. Liefer. sogl. tägl. 1 Wag. kauft Dom. Gr. Reichlau.

Saat-, Speise- und Fabrik-Kartoffeln Paul Zimmermann, Danzig. Bei Bezugnahme aufd. Annonce franco innerhalb Deutschlands.

Fenster und Thüren von Wohngebäuden, sucht für alt zu kaufen die Gutverwaltung Tillwaide b. Raubitz Wpr.

Laudauer oder Halbveredwagen. Preisforderung unter Nr. 4314 durch den Gefertigten erbeten.

Jeden Posten Saat- und Speise-Kartoffeln kauft zu höchsten Preisen [1748] E. Fabian, Bromberg, Mittelstr. 22. Kartoffel-Engros-Geschäft.

Futtererbsen Hafer kauft waggomweise [3953] Molkerei-Genossenschaft Bromberg.

400 bis 600 Ctr. gute Kartoffeln werden zu kaufen gesucht. Rud. Möhrke, Danzig.

Wasserpumpe (Saug u. Druck) zu 50 mm Rohre, sucht zu kaufen Dom. Jaitowo bei Strasburg Westpr.

Roggenpreßstroh kauft und bittet um Offerten Briesener Dampf-Häsel-Schneiderei Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

offenen Wagen. Preis u. Beschreibung angeben. Kramer, Kurstein bei Pöhlitz Westpreußen.

Wohnungen. 4675/6 Wenig gebrauchte Handseparatur 100 bis 150 Ctr. pro Stunde, kauft Patzsch, Gr. Schönbrunn.

Schneidemühl. Laden Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt., Manufaktur- od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. fof. verm. Radde, Schneidemühl.

Bromberg. Helle Fabrikräume zweistöckig, mit neuem Fußbodenbelag, unterer Raum 236 qm, oberer Raum 200 qm groß, nebst Laden, 2 Stuben und Küche, billig zu vermieten. [2810] F. Eberhardt, Bromberg.

Samereien. Runkeln, Duedlinburger Originalsaat, Emdendorfer, Oberdorfer, Leutewitzer, mit Nr. 40, Mammut, Klumpen zc. Nr. 38, abgerieb., grünblühige Niesenhöhren, Nr. 70 ver. Centner frei Bahn hier. [9119] Emil Dahmer, Schneidewitz Wpr.

Futterrüben-Samen! Gelbe Emdendorfer, Rothe Emdendorfer, Goldgelbe Walzen, Gelbe Oberdorfer, Leutewitzer, olivenförmige Niesen, Rothe Klumpen, Niesen-Pfahl.

Max Scherf, Granden. Saatkartoffeln 200 Ctr. Silesia, 10 Kaiserkrone, 10 Wohlmann offeriert billig [4556] Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Saat- und Speisekartoffeln als Prof. Maeder, Dr. Luginis, Imperator, Silesia, offeriert billig frei Bahn hier in Waggonladung von 200 Ctr. [4579] Emil Dahmer, Schneidewitz Wpr.

Runkel-Samen. langjährige, sorgfältige Züchtung, ertragreichste, gegen Dürre widerstandsfähigste Runkel. Angebot mit Samen 600 Morgen. v. Arnim, Criewenb. Schwedt a. O.

Berkshire- und Yorkshire-Stammherde. v. Arnim, Criewenb. Schwedt a. O.

Kleesamen Thymothec gebe, um zu räumen, sehr preiswerth ab. [4555] Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Magnum-bonum Saatkartoffeln 500 Centner verkauft [4170] Dom. Djalowo ver. Gottesfeld.

Saat- u. Speise-Kartoffeln offeriert nach allen Bahnhaltungen Wolf Tilsiter, Bromberg.

12. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes for the 12th drawing of the 4th class of the 202nd Prussian Lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

12. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes for the 12th drawing of the 4th class of the 202nd Prussian Lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

200 Centner blaue Kartoffeln sowie 100 Ctr. Wiesenheu verkauft H. Lens, Reudorf.

Honig hochfeinste Tafelorte, (kef. garant. naturrein, die 10 Pf. Dose fr. u. Nachn. für 7 Mk. Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme. Sanderische Bienenzucht in Werke, Provinz Hannover.

Bier-Apparate eleg., feinste Ausf., lief. Fabrik Gebr. Franz, Königsberg Pr.

12. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes for the 12th drawing of the 4th class of the 202nd Prussian Lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

12. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with lottery numbers and prizes for the 12th drawing of the 4th class of the 202nd Prussian Lottery. Includes columns for numbers and prize amounts.

200 Centner blaue Kartoffeln sowie 100 Ctr. Wiesenheu verkauft H. Lens, Reudorf.

Honig hochfeinste Tafelorte, (kef. garant. naturrein, die 10 Pf. Dose fr. u. Nachn. für 7 Mk. Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme. Sanderische Bienenzucht in Werke, Provinz Hannover.

Bier-Apparate eleg., feinste Ausf., lief. Fabrik Gebr. Franz, Königsberg Pr.

Chemische Waschanstalt und Färberei von W. Kopp in Graudenz. Kirchengasse Nr. 1, empfiehlt sich dem gebihrten Publikum.

Fahrräder. Erstklassige Fabrikate zu Fabrikpreisen (1534) Brandenburg-Fahrrad-Industrie. Brandenburg a. S. Man verlange Kataloge.